



## Max-Planck-Förderstiftung März 2020

*Liebe Förderer und Interessenten,*

lesen Sie hier Neuigkeiten aus der Grundlagenforschung, aus der Max-Planck-Gesellschaft und der Max-Planck-Förderstiftung:

- Schloss Ringberg
- Svante Pääbo erhält den Japan-Preis 2020
- Zelluläre Müllabfuhr entsorgt Coronaviren
- Expedition zum Sonnenfeuer
- "Eigentlich mögen sich Heuschrecken nicht besonders"
- Max-Planck-Forum "Klimawandel in der Arktis"

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Mit besten Grüßen

*Ihre Johanna Pöllath und Michaela Bauer*

info@maxplanckfoundation.org

Tel.: 089 230 2260-30

---

Projektförderung

---



## Schloss Ringberg

Der „Treffpunkt des Wissens“ wird barrierefrei

Mit dem denkmalgeschützten **Schloss Ringberg** am Tegernsee verfügt die Max-Planck-Gesellschaft über eine echte Rarität und einzigartige Tagungsstätte. Jedes Jahr treffen sich dort rund 3.000 Wissenschaftler aus aller Welt zum Austausch. Diese „Gipfeltreffen“ der Spitzenwissenschaft waren bisher Gästen im Rollstuhl nur schwer zugänglich.

In Verbindung mit einem dringend erforderlichen Erweiterungsbau sind jetzt bauliche Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau des Schlosses geplant. Der Neubau mit sieben Gästezimmern soll nicht nur die Kapazitätsengpässe auf dem Schloss entspannen, sondern in Zukunft auch eine inklusive Wissenschaftslandschaft ermöglichen.

Der erste Schritt ist bereits geschafft: Eine Rampe als Zugang zum Haupthaus wurde errichtet. Ein privater Förderer der Max-Planck-Förderstiftung unterstützte diese bauliche Maßnahme - herzlichen Dank dafür!

Auch Sie können bei diesem besonderen Projekt und seinen weiteren Bauabschnitten mitwirken. Sprechen Sie uns gerne an - damit Schloss Ringberg weiterhin der Ort für Gipfeltreffen der Wissenschaft bleibt!

Bild: © MPG / Martin Puggelsheim

---

Auszeichnung

---



## Svante Pääbo erhält den Japan-Preis 2020

„Japanischer Nobelpreis“ für Forschung zur Abstammung des Menschen

Svante Pääbo, Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, gilt als Begründer der Paläogenetik, einer Forschungsdisziplin, die sich mit der Analyse genetischer Proben aus Fossilien und prähistorischen Funden befasst. Welche genetischen Veränderungen im Laufe der Evolutionsgeschichte den modernen Menschen ausmachen, erforscht Svante Pääbo durch Vergleiche der DNA-Sequenzen von heute lebenden Menschen, Neandertalern und weiteren menschlichen Vorfahren.

Für seine wissenschaftliche Arbeit wird ihm nun am 15. April 2020 von der Science and Technology Foundation of Japan (JSTF) in Tokio der Japan-Preis verliehen, der mit 50 Millionen Yen (etwa 490.000 Euro) dotiert ist.

Seine Forschung am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig wurde von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

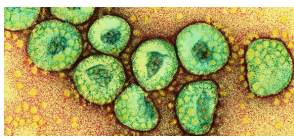
Bild: © Karsten Möbius

[Svante Pääbo erhält den Japan-Preis 2020](#)

---

Aus der Max-Planck-Forschung

---



## Zelluläre Müllabfuhr entsorgt Coronaviren

Wichtige Entdeckung für die Entwicklung von Medikamenten gegen Coronavirus-Infektionen

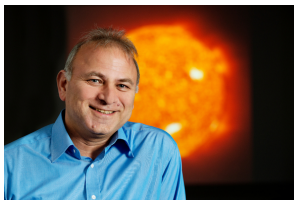
Die Erforschung grundlegender zellulärer Abläufe führt immer wieder zu unvermuteten Entdeckungen. Eine Studie von Forschern des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München (u.a. Florian Holsboer, dessen Forschungsarbeit bereits von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt wurde), des Uniklinikums Bonn und der Charité in Berlin ist ein anschauliches Beispiel dafür, dass auch Grundlagenforschung zu neuen medizinischen Behandlungsmethoden führen kann. Die Wissenschaftler haben Proteine für das Recycling von Abfallstoffen untersucht, mit denen die Körperzellen Stress bewältigen. Dabei haben sie entdeckt, dass sie diese Proteine mit bereits zugelassenen Medikamenten regulieren können. Da Zellen mit diesen Proteinen auch eingedrungene Coronaviren abbauen, könnten die Wirkstoffe möglicherweise auch gegen diese Krankheitserreger eingesetzt werden. Am [Lead Discovery Center \(LDC\) in Dortmund](#) suchen Forscher nun nach weiteren Wirkstoffen, mit denen sie die zelluläre Müllabfuhr gegen die Viren aktivieren können.

Das LDC wird von Anfang an von privaten Förderern der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt und seit Mitte September 2019 durch einen Technologietransfer-Fonds (Khan-I) finanziert, an dem sich die Max-Planck-Förderstiftung ebenfalls beteiligt.

Ein privater Förderer der Max-Planck-Förderstiftung unterstützte am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München Maßnahmen für die Integration von Flüchtlingen. Außerdem unterstützt die MPF eine Kooperation des MPI mit dem Weizman-Institut zur Forschung auf den Gebieten experimenteller Neuropsychiatrie und Verhaltensneurogenetik.

### Zelluläre Müllabfuhr entsorgt Coronaviren

Bild: © Science Photo Library / Murti, Dr. Gopal



## Expedition zum Sonnenfeuer

Ein neues Kapitel in der Erforschung unseres Zentralgestirns

Am 10.02.2020 ist die Sonnenmission Solar Orbiter ins All gestartet. Ausgerüstet mit zehn wissenschaftlichen Instrumenten, wagt sich die Sonde der europäischen Raumfahrtagentur ESA in den kommenden Jahren bis auf 42 Millionen Kilometer an unser Zentralgestirn heran. Das ist nur wenig mehr als ein Viertel des Abstandes zwischen Sonne und Erde. Zudem verlässt Solar Orbiter die Bahnebene der Erde und blickt dabei erstmals auf die Pole des Sterns. Durch das Zusammenspiel aus neuartiger Flugbahn und leistungsstarker Instrumentierung wird der Späher den bisher umfassendsten Blick auf die Sonne werfen - vom Entstehungsort der Magnetfelder tief im Innern bis zum Sonnenwind, dem stetigen solaren Teilchenstrom.

Sami K. Solanki, Direktor am Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen, und sein Team schicken Hardware für vier Instrumente mit auf die Reise zum Feuerball. [Hier](#) erklärt Sami K. Solanki die Besonderheiten von Solar Orbiter.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte das Projekt Sunrise II von Sami K. Solanki zur Erforschung des Magnetfeldes in der Sonnenatmosphäre durch ein ballongetragenes Sonnenobservatorium. Ein dritter Flug des Observatoriums ist bereits in Planung.

Bild: © Pink Chocolate Photoagentur

[Expedition zum Sonnenfeuer](#)

---

Interview

---



## „Eigentlich mögen sich Heuschrecken nicht besonders“

### Was Heuschrecken antreibt

Ostafrika wird in diesen Tagen von den größten Heuschreckenschwärmen seit Jahrzehnten heimgesucht. In manchen Regionen Kenias, Somalias und Äthiopiens haben die Insekten die Ernte fast vollständig vernichtet. Iain Couzin erforscht Tierschwärme am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie und an der Universität Konstanz.

Lesen Sie [hier](#) ein spannendes Interview mit Iain Couzin über die Furcht der Heuschrecken vor Kannibalismus und die Ursachen der Heuschreckenplage in Ostafrika.

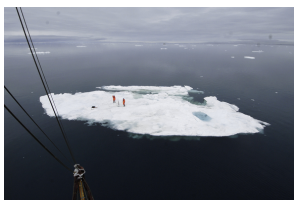
Die Forschungsarbeit von Iain Couzin am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Radolfzell / Konstanz wird von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © Gabriel Miller

---

Veranstaltungstipp Berlin

---



## Max-Planck-Forum „Klimawandel in der Arktis“

Ist die große Schmelze noch zu stoppen?

In der Arktis schwindet das Meereis auf dem Polarmeer in atemberaubendem Tempo, die Temperaturen steigen zwei- bis dreimal so schnell wie in anderen Regionen der Erde und die Gletscher schmelzen messbar dahin. Dirk Notz vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg forscht seit vielen Jahren über die Entwicklung des Meereises. Beim nächsten Max-Planck-Forum am Montag, den 16.03.2020, im „Pfefferberg Haus 13“ (Schönhauser Allee 176, 10119 Berlin) berichtet er über seine Erfahrungen und Beobachtungen in der Arktis, in die ihn zahlreiche Expeditionen geführt haben. Außerdem erörtert er Fakten und wissenschaftliche Hintergründe des globalen Klimawandels. Dazu gehört die Rekonstruktion von Klimaveränderungen in der erdgeschichtlichen Vergangenheit ebenso wie die Beobachtungen der letzten Jahre und Simulationen der zukünftigen Klimaentwicklung.

Der Eintritt ist frei. Alle Infos zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg wird vom Max-Planck-Freundeskreis Hamburg unterstützt.

Bild: © Arved Fuchs Expeditionen



---

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München  
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30  
E-Mail [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)  
[www.maxplanckfoundation.org](http://www.maxplanckfoundation.org)

©2020 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.